

# Málaga



## **Persönliche Angaben**

Name: Diana Petrache

Studiengang: Iberoromanistik/Theater-und Medienwissenschaften

Gasthochschule: Universidad de Málaga

Aufenthalt: April 2016 bis Juni 2016

## 1. Formalitäten

Als das 7. Semester begann und ich schon mit dem Gedanken an einen Auslandsaufenthalt abgeschlossen hatte, da sprach die Frau Vásquez Zarate von der Möglichkeit, für nur einige Monate ein Praktikum an einer Universität in Spanien zu machen. Diese Gelegenheit wollte ich mir natürlich nicht entgehen lassen und schon nach kurzer Zeit fiel meine Wahl auf Málaga – eine typische spanische Stadt direkt am Meer gelegen, mit einem traumhaftem Klima und einer renommierten Universität.

Nun, der Weg von meiner Bewerbung (Anfang November) bis zu meiner offiziellen Annahme (Anfang März) war etwas holprig – neben dem Learning Agreement, der Auslandsversicherung (empfehlenswert ist die DAAD-Versicherung) gibt es eine Reihe von Dokumenten, die alle im Original und mit Stempel vorliegen müssen; man sollte sich bewusst sein, dass manche Papiere evtl. noch einmal überarbeitet werden müssen. Dementsprechend wurde die Planung (Flug, Unterkunft, Förderung etc.) zeitlich etwas knapp, aber am Ende klappte alles gut.

## 2. Unterkunft

Mir war klar, dass ich von Deutschland aus kein Zimmer mieten, sondern mir zunächst einmal für ein paar Tage ein kostengünstiges Hostel suchen würde und mich danach auf die Wohnungssuche vor Ort zu machen. Leider ging dieser Plan nicht auf, da gerade die Osterfeierlichkeiten anliefen und ich daher weit und breit keine günstigen Angebote fand – die Monatsmiete kostete genauso viel wie eine Woche! Aus diesem Grund beschloss ich, diverse Internetseiten zu durchforsten um eine (provisorische) Wohnung zu finden. Dafür würde ich diese zwei Webseiten empfehlen:

([www.easypiso.com](http://www.easypiso.com) / [www.pisocompartido.com](http://www.pisocompartido.com)) Aber auch rund um die Uni, am schwarzen Brett und auf diversen Pfosten und Pfeilern findet man einige Annoncen.

Meine erste Wohnung, in der ich 2 Wochen verbrachte befand sich in der Nähe der Plaza Bailen, ca. 8 min. bis zur nächsten Bushaltestelle und mit vielen Lebensmittelläden in der Umgebung. Ich teilte sie mir mit 3 spanischen Mitbewohnerinnen, mit denen ich mich auch sehr gut verstand. Leider war das mit dem Vermieter eine ganz andere Sache: nach 1 Woche beschloss er, ich solle in eine andere Wohnung umziehen und gleichzeitig eine höhere Miete bezahlen. Zudem sollte ich diverse Couchsurfer, die von Anstand und Hygiene keine Ahnung hatten, hinnehmen. Was dem Fass aber den Boden ausschlug war die Tatsache, dass die neue Wohnung ein Albtraum war: kein Schrank, keine funktionierende Warm-Wasser-Anlage und dazu kamen auch noch Kakerlaken. Nach der 3. schlaflosen Nacht in Folge war ich die leeren Versprechungen meines Vermieters satt und machte mich erneut auf Wohnungssuche. Dabei konnte ich auch auf die Hilfe meiner Dozenten vertrauen, die mir mehrere Besichtigungstermine beschafften. Dabei hatte eine Freundin einer meiner Dozentinnen gerade ein Zimmer zum Monatsanfang zu vermieten. Da die Wohnung sauber, super zentral (genau gegenüber der Plaza de Toros, 20 min. mit dem Bus zur Uni und 10 min. zu Fuß zum Strand) gelegen und die Vermieterin sehr nett schien, entschied ich mich ohne zu Zögern dazu, dort einzuziehen.

Meine Tipps:

- 1) Sucht eine Wohnung in Málaga Zentrum und nicht in Teatinos (wo die Uni liegt), da das Nachtleben und auch der Strand in Málaga sind.
- 2) Gute Stadtviertel zum Wohnen sind das Centro Histórico, Cristo de Epidemia, Corte Inglés. Im Centro, wo das Casco Antiguo ist, muss man natürlich berücksichtigen, dass dort sehr viele Bars und Nachtclubs sind, und es folglich sehr laut ist.
- 3) Auch wenn es auch Wohnungen für 120-150 Euro gibt, würde ich eher eine der teureren

Wohnungen empfehlen (bis 250 Euro), da der spanische Wohnungsmarkt ein etwas anderes Niveau als der Deutsche hat.

- 4) Wenn ihr mit der Wohnung nicht zufrieden seid, redet sie euch nicht schön. Überlegt genau, was für euch hinzunehmen ist und was einfach unzumutbar ist – schließlich sollt ihr ja euren Aufenthalt genießen können.
- 5) Weiterhin kann ich es wirklich nur empfehlen, mit Spaniern zusammen zu wohnen. So ist man stets von der spanischen Sprache umgeben und kann in das spanische Leben eintauchen.

### 3. Praktikum

Die UMA hat einen exzellenten Ruf und zählt mit ihren Dozenten zu den 10 besten Universitäten in Spanien. Ich machte mein Praktikum im „Departamento de Didáctica de las Lenguas, las Artes y el Deporte“ in der „Facultad de Ciencias de la Educación de la UMA“ (der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät). Die Fakultät ist sehr gut mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Dozenten waren alle sehr nett, offen und hilfsbereit und stets gut per Email erreichbar – auch war ich etwas erleichtert, dass sie keinen allzu starken andalusischen Akzent hatten (dieser machte mir in den ersten paar Tagen nach meiner Ankunft etwas zu schaffen). Ich erhielt schnell die Gelegenheit in verschiedenen Bereichen des Unterrichtens Einblick zu erhalten: der Forschung, der Planung und Abhaltung von Unterrichtsstunden und der Übersetzung von Texten. Ich glaube, dass sich meine Aufgaben generell nicht wesentlich von denen eines regulär eingeschriebenen Studenten unterscheiden: ich ging 4x wöchentlich in meine Kurse, bereitete Präsentationen vor und verbrachte viel Zeit in der Bibliothek und im Internet für Rechercheaufgaben.

Hier ist eine kurze Zusammenfassung meiner Tätigkeiten während meines Praktikums:

1. Ich habe an einem englischsprachigen Projekt mitgewirkt, welches von der Frau Dr. Begoña Souvirón geleitet wurde und sich mit der Kinder- und Jugendliteratur befasste. Hierfür habe ich Informationen über die Kinder- und Jugendliteratur (Geschichte und Entwicklung, Thesen, Kritik etc.), die Schulbibliothek und verschiedene Wege, Kinder zum Lesen zu motivieren, zusammengetragen.
2. Ich habe ein Seminar mit der Frau Prof. Dr. Elvira Barrios zusammen, welches sich mit dem Praktizieren einer Fremdsprache befasste, mitgeleitet. Darin erhielt ich die Gelegenheit, 2x pro Woche mein Wissen über die deutsche Sprache und Kultur zu übermitteln. Jede Einheit dauerte 1,5-2 Stunden und einige wurden online via Skype abgehalten.
3. Während des Kurses von Herrn Prof. Dr. Álvaro García (einem international berühmten Lyriker und Schriftsteller) durfte ich sowohl aktiv am Kursgeschehen teilnehmen, als auch selbstständig eine kleine Präsentation (ca. 25-30 Min.) halten. Meine Präsentation behandelte das Gedicht „El beso“ von Manuel Ugarte und ich bin sehr stolz darüber sagen zu können, dass sie ein voller Erfolg war: ich habe alle mit meinem Sprachniveau, meiner Spontanität und meinem Witz überrascht und viel Lob dafür bekommen.
4. In „Grundlagen des Unterrichtens – Erlernen einer Fremdsprache“ in englischer Sprache, geleitet Frau Prof. Dr. Natalia Martínez León, durfte ich die Rolle einer Moderatorin übernehmen. Zudem habe ich einen Vortrag über das Gesetz „LOMCE“ und dessen Auswirkung auf die Vermittlung einer Fremdsprache gehalten.
5. Weiterhin habe ich im Kurs von Herrn Dr. Juan Lucas Onieva mit einigen Kursteilnehmern in einer Arbeitsgruppe zusammengearbeitet. Unser Projekt befasste sich mit dem Thema Film und wie man Grundschulkindern diesen näherbringt. Dafür standen meine Kommilitoninnen und ich in regem Kontakt und wir trafen uns wöchentlich. Ich befasste mich mit dem Ursprung des Films, dem Kino für Kinder und entwickelte einen großen Teil der Aktivitäten – welche man mit einer hypothetischen Grundschulklasse machen können

sollte. Weiterhin wirkte ich in dem Kurzfilm, den wir für unsere Abschlusspräsentation drehten, mit.

6. Im Kurs von Herrn Prof. Dr. Raúl Cremades habe ich verschiedene literarische Texte vorbereitet und außerdem an einer Diskussionsrunde teilgenommen, welche „das Prestige des Lehrers“ als Thema hatte. Während dieser Diskussion wurde unsere jeweilige Performance auf der Bühne bewertet. Kriterien waren dabei z.B. ein akademischer Sprachgebrauch, eine klare und logische Vermittlung von Ansichten oder die Fähigkeit, auf die Äußerungen der anderen Diskussionsteilnehmer einzugehen.

#### 4. Places to go – in Málaga

Málaga ist einfach ein Traum! Sonnenschein, kilometerlange Strände (empfehlenswert v.a. der von Pedregalejo oder el Palo) und Palmen sind nur einige Faktoren, die Málaga zu einem kleinen Paradies machen. Diese andalusische Stadt schafft wie kaum eine andere den Spagat zwischen Tradition und Moderne, Geschichte und Innovation – für jeden Geschmack ist etwas dabei. Die Alcazaba, die imposante maurische Festung, mit den Ruinen eines römischen Theaters zu ihren Füßen, ist definitiv einen Besuch wert und wirkt wie eine schattenspendende malerische Oase. Die Kathedrale Málagas liegt im Herzen der Stadt und ist schon allein wegen seines architektonischen Stilmixes ein Meisterwerk – über einer Moschee erbaut vermischen sich Elemente der Renaissance mit denen der Gotik, des Barocks und des Neoklassizismus in ihr. Aber auch Kunstliebhaber der Moderne kommen z.B. mit dem Museo Carmen Thyssen oder dem Museo Picasso auf ihre Kosten. Empfehlenswert ist es dabei vor allem am Sonntag durch die Stadt zu spazieren, denn es sind deutlich weniger Menschen unterwegs und der Eintritt zu den meisten Museen kostet nachmittags dann nichts.

Gastronomisch hat Málaga vor allem typisch andalusisches/spanisches Essen zu bieten, wie zum Beispiel frittierten Fisch, Tortilla, Empanadas, Albondigas, Paella... Vegetarier/Veganer haben es da wesentlich schwerer als in Deutschland, da die meisten Gerichte mit Fleisch oder Fisch zubereitet werden.

Das Leben findet im Allgemeinen auf der Strasse statt. Während Málaga zur Mittagszeit wie leergefegt erscheint (vor allem der großen Hitze geschuldet) erblüht sie in den Abendstunden zum Leben. An jeder Ecke findet man eine kleine (meist überfüllte) Tapas-Bar, in der sich die Gäste lautstark unterhalten und einfach gemütlich beisammen sitzen. Die Stimmung ist dabei stets ausgelassen und fröhlich, sodass man praktisch nicht anders kann, als sich mitreissen zu lassen, zu entspannen und entschleunigen und einfach den Moment zu genießen.

#### 5. Fazit

Ich bin unendlich dankbar dafür, diese Erfahrung gemacht haben zu dürfen. In den letzten beiden Monaten habe ich sehr viel gelernt und gesehen und auch mein Spanisch hat sich verbessert: mein Sprechtempo hat deutlich zugenommen und ich gehe nun mit mehr Selbstbewusstsein in eine Konversation oder Diskussion. Ich habe viele neue Kontakte geschlossen und tolle Erfahrungen gesammelt. Die Spanier sind sehr freundlich, offen und stets hilfsbereit. Zeiten werden nicht so genau eingehalten – aber wer mit der DB vertraut ist, wird Spaniens „Pünktlichkeit“ noch vermissen. Málaga ist wirklich eine super schöne Stadt, in der es sich gut leben lässt und ich kann nur jedem empfehlen, es mir gleich zu tun und die Gelegenheit zu nutzen, diese andalusische Perle am Mittelmeer kennenzulernen.